

Kinder-Leichtathletik in Verein und Schule

Vortrag von Dominic Ullrich beim Kreistag 2014

Rechtzeitig vor Beginn der sogenannten „Außensaison“ der Leichtathleten hatte sich deren Kreisvorstand etwas Wichtiges und Interessantes ausgedacht. Seiner alljährlichen Hauptversammlung vorgeschaltet referierte im Posthotel Johannesburg in Lauterbach der DLV-Jugendlehrwart Dominic Ullrich aus Frankfurt über das seit wenigen Jahren im Vordergrund stehende Thema der Kinder-Leichtathletik. Hier waren es die Erwachsenen, die dazu eingeladen waren, um in einem lebhaften, persönlichen, mit Beamer-Präsentation begleiteten einstündigen Vortrag die Besonderheiten und vielleicht noch Unklarheiten vorgestellt zu bekommen. Es kamen nicht nur die Vereinsvertreter nach Lauterbach, sondern auch Vertreter der hiesigen Schulen. Leider waren diese nur in geringer Zahl vertreten.

Leichtathletik-Kreisvorsitzender Dr. Erich Falk begrüßte den prominenten Referenten, und auch der Sportkreisvorsitzende Werner Eifert wünschte im Namen des Sportkreises viel Erfolg.

Ullrich stellte nun als einer der Entwickler im Deutschen und Hessischen Leichtathletikverband die ursprüngliche Idee, die Entwicklung und die inzwischen erfolgte Praxis der sogenannten „Kinder-Leichtathletik“ vor, deren Wurzeln schon zehn Jahre zurückreichen. Vor nunmehr viereinhalb Jahren habe sie eine konkrete Fassung erfahren und habe seit 2013 das alte Wettkampfprogramm abgelöst.

Kinder sollen bestimmen, nicht die Erwachsenen

Kernidee ist es, nicht die Erwachsenen-Programme auf die Kinder zu übertragen, sondern von den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Kinder auszugehen. Und da habe sich – so Ullrich - in den letzten Jahrzehnten bei unserer Jugend viel verändert. Es könne einfach nicht angehen, dass die Eltern und Großeltern den Sport einfach so machen und das Kind dies einfach nachahmen müsse. Zum Beispiel könne man es den Kids nicht zumuten, beim Weitsprung in der Warteschlangen acht bis zehn Minuten anzustehen, bis man endlich drankomme (was die Anwesenden nachahmen sollten). Nein, die Freundesgruppe, auch männlich und weiblich zusammen, ja sogar über die Vereinsgrenzen hinweg, bewege sich insgesamt, mit-, neben- und füreinander.

In einer wissenschaftlichen Untersuchung, so Ullrich, hätten die Kinder auf die Frage, warum sie Sport treiben, drei Faktoren hervorgehoben: a) weil es Spaß macht, b) weil ich mit Freunden zusammen bin und c) weil die Kameradschaft ganz oben steht.

Was sind die Grundsätze der Kinder-Leichtathletik?

„Kinder“-Leichtathletik heißt es bis 12 Jahre, „Jugend“-Leichtathletik danach. Neu dazugekommen sind auch die U 8, d. h. Kinder unter acht Jahren. Hier gibt es differenzierte Angebote pro Altersklasse, das sog. „integrierende Wettkampf-Konzept“. Ullrich bezog die Anwesenden bei dieser und jener Fragestellung auch des Öfteren durch konkrete Fragen und Aufforderungen in das Konzept mit ein, was hin und wieder zu spaßigen Reaktionen im Saale führte. Leichtathletik sei zwar eine Individual-Sportart, das Team aber sei wichtiger, auch wenn es eine Einzelwertung gebe. Vorrang habe das Prinzip der Vielseitigkeit, die sich auch im Ziel-Weitsprung oder in der neu geschaffenen Weitsprung-Staffel zeige.

Auf sieben Grundsätze fasste er die Leichtathletik zusammen: a) das Laufen-Springen-Werfen, b) Koordination geht vor Kondition c) jede Leistung zählt c) mit effektiver Organisation zum

Bewegungssportler d) gemeinsam im Team e) vielseitiges und vielfältiges Wetteifern und f) Offenheit und Transparenz.

Der Vogelsbergkreis ist schon auf gutem Wege

Nach einer längeren Erprobungsphase, so Dominic Ullrich, sei nun zum Jahresbeginn 2013 die Einführungsphase erfolgt. Für die – auch schulischen – Wettkämpfe werde an der Entwicklung der technischen Computerprogramme gearbeitet. Ein – hoffentlich nicht allzu fernes – Ziel sei es, dass das schon vorhandene Programm „Schule und Verein“ konkrete Fortschritte aufweise und die Ganztagsangebote für die Schüler inhaltlich bereichert würden. So sollte auch das bestehende Dreieck: hier Wettkämpfe Kinder-Leichtathletik, da Sportabzeichen, dort die Bundesjugendspiele zusammengeführt werden.

Wie aus der Teilnehmerrunde zu hören war, gab es im Vogelsbergkreis schon hier und dort zaghafte Ansätze dazu. Auf Zustimmung stieß die Möglichkeit, dass künftig auch Schüler ohne Vereinszugehörigkeit bei offenen Sportfesten außerhalb der Schulen teilnehmen können. Nach bisher schon hier und da durchgeführten Schnuppertagen soll nun dieses Jahr am 21. September ein Hessen-Finale durchgeführt werden.

Dominik Ullrich, erntete für seine unterhaltsamen Ausführungen lebhaften Beifall aus dem Teilnehmerkreis. In der anschließenden Diskussion kam deutlich zum Ausdruck, dass künftig über die Schulsportleiter-Dienstversammlungen das neue Programm stärker in den Schulen verbreitet werden sollte. Ullrich sei bereit, so sagte er, dazu auch nochmals in den Vogelsbergkreis zu kommen.